

viel größeren Kundenkreis erfassen, den Absatz in die Sommermonate und in die Fremdenverkehrsgebiete hinein erweitern und vor allem die „Pflanzenfresser“ besser verwerten lassen. Das aber würde wieder den teichwirtschaftlichen Ertrag beträchtlich steigern.

Ribarstvo Jugoslavije 2/77, S. 31-33.

Fischzucht im Gehege und der Gewässerschutz — M. Bnińska von der Anstalt für Hydrobiologie am Institut für Süßwasserfischerei in Olsztyn/Allenstein bespricht in „Gospodarka Rybna“ eine Veröffentlichung von W.M. Lewis und L.W. Wehr im „Progressive Fish-Culturist“ 1976. Diese US-Autoren sind dem Einfluß der Gehege- oder Käfigzucht auf das umgebende Wasser nachgegangen, als sie feststellen mußten, daß selbst ein nur 1,7%iger Anteil der Gehege an der Gesamtwasserfläche im Intensivbetrieb schon nach 2 Wirtschaftsjahren zu tödlicher Sauerstoffzehrung führen kann. Es wurde daher ein Umwälzverfahren erprobt, bei dem die Abgänge des Fütterbetriebs abgesaugt und einer einfachen biologischen

Kläranlage in Gestalt eines seichten, pflanzenbestandenen Grabens zugeführt wurden. Die einzelnen Gehege sind mit einem flachtrichterförmigen Boden aus Glasfaser ausgestattet, dessen tiefste Stelle an eine Rohrleitung angeschlossen ist. Pumpen sorgen für einen ständigen Wasserstrom durch die Gehegewand zum Trichterboden und in die Rohrleitung und führen das belastete Wasser zunächst in ein Absitzbecken. Von dort fließt es in den pflanzenbestandenen Graben. Hier setzt sich die Resttrübe ab und entnehmen die Pflanzen Nährsalze. Für die Heranfütterung von 3.000 kg Fischen genügt bereits ein Graben von 90 m Länge und 1 m Breite, den zusätzlichen biochemischen Sauerstoffbedarf abzubauen. Allerdings gelangen überschüssige Nährsalze aus dem Ablauf des biologischen Grabens in den Teich mit zurück und steigern dessen Eutrophie. Die Berichterstatterin empfiehlt daher den Einsatz von Planktonfressern außerhalb der Gehege.

*Progr. Fish Cult., 1976, Bd. 38, Nr. 2, S. 78-81
nach Gospodarka Rybna 4/77, S. 20-21.*

Dr. P. Laßleben

Fischtrophäen-Schau Juni 1977 im Sporthaus Eybl

Die von uns gezeigte Trophäen-Schau beinhaltet unter anderem folgende herausragende Exponate.

Aus dem Bereich der Süßwasserfische:

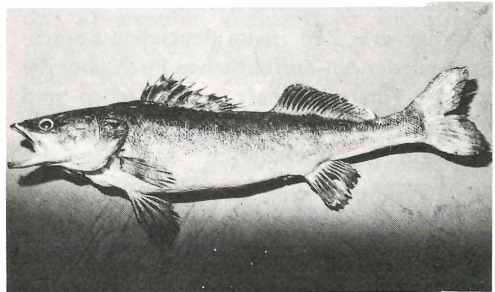
Nilbarsch, 80 kg schwer (gefangen am Rudolfsee in Kenia). Huchen, 21 kg (gefangen in der Enns bei Steyr). Hechte von 6-16 kg (hauptsächlich gefangen in oberösterreichischen Gewässern). Silberner Tollstolob (China).

Weiters waren Prachtexemplare von Äschen, Barben, Karpfen, Forellen, Aalen und Schied zu sehen.

Aus dem Salzwasserbereich möchten wir als besonders sehenswert folgende Fische erwähnen:

Schwertfisch, 78 kg, 280 cm lang, Zackenbarsch, 12-24 kg. Seeteufel, Skorpaena, Barracuda, Kingfisch, Thunfisch, und Grouper.

Als Besonderheit unserer Ausstellung möchten wir die erstmals gelungene Präpa-



rierung der Naturaugen eines Blauhais hervorheben.

Die Ausstellung wurde von Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Possart im Beisein oberösterreichischer Fischerei-Kapazitäten eröffnet.

Ehrengäste waren unter anderem:

Regierungsrat Markovec sowie der gesamte Vorstand des Landesfischereirates.

Unser Dank gilt den Initiatoren der Ausstellung und Besitzern der Trophäen, den Herren Kroiss, Heubl und Riedl, die durch

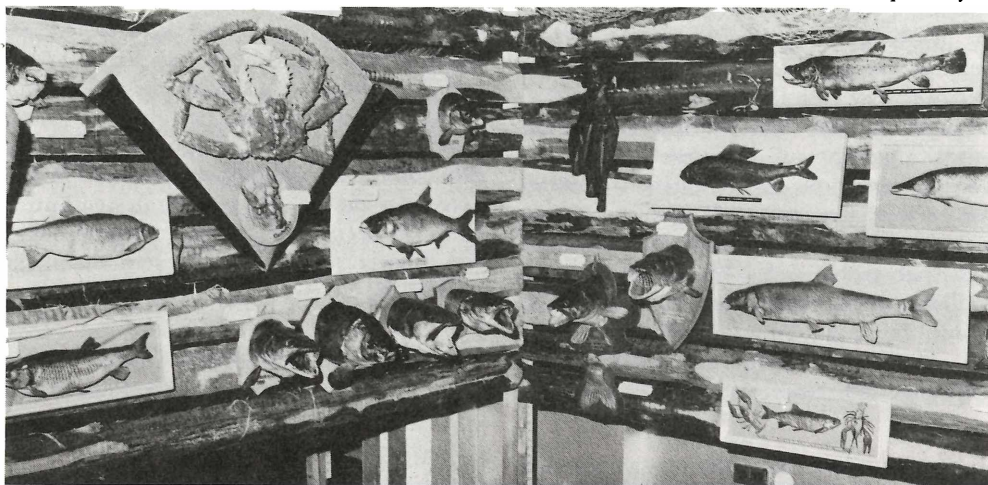
ihre Bereitschaft die Trophäen aus der Hand zu geben, zum Gelingen der Schau wesentlich beigetragen haben.

Die hervorragend präparierten Exponate stammten aus der Werkstatt des Linzer Präparators Gustav Moser.

Die Ausstellung wurde auf Grund des großen Besucherinteresses und des großen Andranges bis 28. Juni verlängert.

Diese Ausstellung wurde von Lehrpersonen mit ihren Schulklassen zu Unterrichtszwecken besucht.

Sport Eybl



Neue Bücher

FISCHZUCHT

Lehrbuch für Züchter und Teichwirte.

Begründet von Dr. Wilhelm Koch. 4. Auflage, völlig neu bearbeitet von Dr. Otto Bank, Erlangen, und Dr. Günter Jens, Koblenz. 1976, 262 Seiten mit 378 Abbildungen. Ganz auf Kunstdruckpapier. Lex. 8°. Leinen DM 76,-. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Nach längerer Zeit ist im deutschen Sprachraum wieder ein ausführliches Buch über die gesamte Teichwirtschaft, also Forellen- und Karpfenteichwirtschaft, erschienen, die lang erwartete, neu überarbeitete 4. Auflage von W. Koch's Fischzucht. Die Bearbeiter, BANK und JENS, haben sich, wie in der Einleitung erwähnt, bemüht, ein praxis- und gegenwartnahes Buch zu schreiben. Dazu

war es notwendig, die 3. Auflage in vielen Punkten abzuändern und zu ergänzen, so daß ein fast neues Buch daraus wurde. An neuen Kapiteln sind hinzugekommen, die Zucht von Krebstierchen, die Baggerseen, die ostasiatischen Pflanzenfresser, weiters die Gehegehaltung und das Kreislaufverfahren; nicht mehr aufgenommen wurden in den „Neuen Koch“, die Kapitel „Einteilung der Deutschen Süßwasserfische“ und „Die Krebszucht“

Das Buch ist sehr übersichtlich gestaltet und der Text wird von zahlreichen Abbildungen und Skizzen hervorragend ergänzt. Für den Inhalt, vor allem was die Karpfenteichwirtschaft betrifft, bürgt ja bereits der Name des Mitbearbeiters Dr. O. BANK, des mit der teichwirtschaftlichen Praxis wohl am besten vertrauten Fischereibiologen auf diesem Gebiet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Sportshaus Eybl

Artikel/Article: [Fischtrophäen-Schau Juni 1977 im Sporthaus Eybl 147-148](#)